Solanum nigrum, S. Dulcamara, das Solanin und Dulcarin.

Das Solanin ein Alkaloid entdeckt von Desfosses.

In beiden Pflanzen fand Herr Desfosses zu Beſançon ein Alkaloid, welches er Solanin nannte.

Darſtellung. Der Beerenſaft von Solan. nigr. wird mit Ammonium gefällt, der Niederſchlag mit Alkohol ausgekocht, die geiſtige Flüſſigkeit verdunſtet.

Eigenſchaften. Weiß, pulverförmig, ſchwach bitter, ekelerregend, im Halſe reizend, unlöslich in kaltem, ſchwerlöslich in kochendem Waſſer und Aether, leichtlöslich in Alkohol. Die Salze, beſonders das eſſigſaure, ſchmecken bitter, kriſtalliſiren nicht, trocknen zur durchſichtigen gummigten Maſſe ein, werden durch Salpeterſäure nicht geröthet. In den Beeren von Solanum nigrum iſt es als äpfelſaures Salz enthalten; bei Solanum Dulcamara findet es ſich in den Blättern und Beeren. (Journ. de Pharmac. Septembre 1821. Stoltze Berl. Jahrbuch 24. Jahrg. 1. Abth. 107—112. Schw. und Meineck. Jahrb. IV. S. 265. v. Froriep Notizen I. 154).

Dulcarin oder Picro-Glycion im

Der zuckrige Geſchmack der Bitterſüßſtengel rührt nach H. D. von einer eigenthümlichen Subſtanz her, welche

welche dem Glycyrrhizin ähnlich und Dulcarin genannt worden iſt. Herr Profeſſor Pfaff hat ebenfalls dieſe Subſtanz bemerkt, ſie aber vielleicht nicht in dem Grade der Reinheit erhalten, wie D., indem er ſie als einen bitteren Extractivſtoff mit ſüßem Nachgeſchmack bezeichnet und Picro-Glycion nennt. Ueberhaupt enthalten nach Pfaff die Bitterſüßſtengel

Bitterſüß nach Deſfoſſes und Pfaff.

Analyſe der Bitterſüßſtengel nach Pfaff.

bittern Extractivſtoff von Honiggeruch und ſüßem Nachgeſchmack (Picro-Glycion) . .	218,17
thieriſch-vegetab. Materie	31,25
gummigten Extractivſtoff	120,29
Kleber mit Chlorophyll	14,00
Balſamharz mit Benzoeſäure . . .	27,40
gummigten Extractivſtoff von Vanillegeſchmack mit Stärkmehl und Kalkſalzen	20,00
ſauerkleeſ. und phosphorſ. Kalk mit Extractivſtoff	40,00
Faſer	620,00
	1091,11.

(Pfaffs Materia medica VI. 505. Stoltze Berl. Jahrb. Jahrg. 24. Abth. 1. 111).

Bilſen-

Bilſenkraut, Hyoscyamus niger.

Die kultivirte Pflanze ſoll der wildwachſenden nachſtehen an Wirkſamkeit.

Herr Rieken in Wittmund bemerkt in Brandes Archiv II. B. 57, daß die kultivirte Pflanze der wildwachſenden nach ſeinen Verſuchen an Wirkſamkeit nachſtehe.

Beſtandtheile des Krautes nach Lindbergſon.

Die in Waſſer auflöslichen Beſtandtheile des Bilſenkrautes enthalten nach Dr. Linobergſſon

narkotiſchen Stoff,
in Alkohol unlöslichen Extractivſtoff ohne narkotiſche Eigenſchaften,
äpfelſaures, phosphorſaures, ſchwefelſaures und ſalzſaures Kali, nebſt etwas ſalzſaurer Bittererde.

(Konigl. Vetenskaps Akademians Handlingar af är 1820. S. 294—306. v. Scherers Nord. Annalen VIII. 60 u. f. w.).

Stechapfel.

Beſtandtheile nach Lindbergſon.

Im Saamen des blauen Stechapfels (Datura Tatula) fand Herr Lindbergſſon

narkotiſchen Stoff,
baſiſch kohlenſaures Kali,
phosphorſaures und äpfelſaures Kali,
geringe Antheile von phosphor- und ſchwefelſauren Salzen.

(Konigl. Vetenskaps Akademiens Handlingar af är 1820. 306. u. f. w. Scherers Nord. Annalen VIII. 147. *)

Lactura

*) Die Alkaloide im Bilſenkraut und im Stechapfelſaamen haben ſich H. L. nicht beſtätigt; ſo bald es meine Geſchäfte erlauben, werde ich auf die Unterſuchung dieſer Pflanzen wieder zurückkommen. Br.